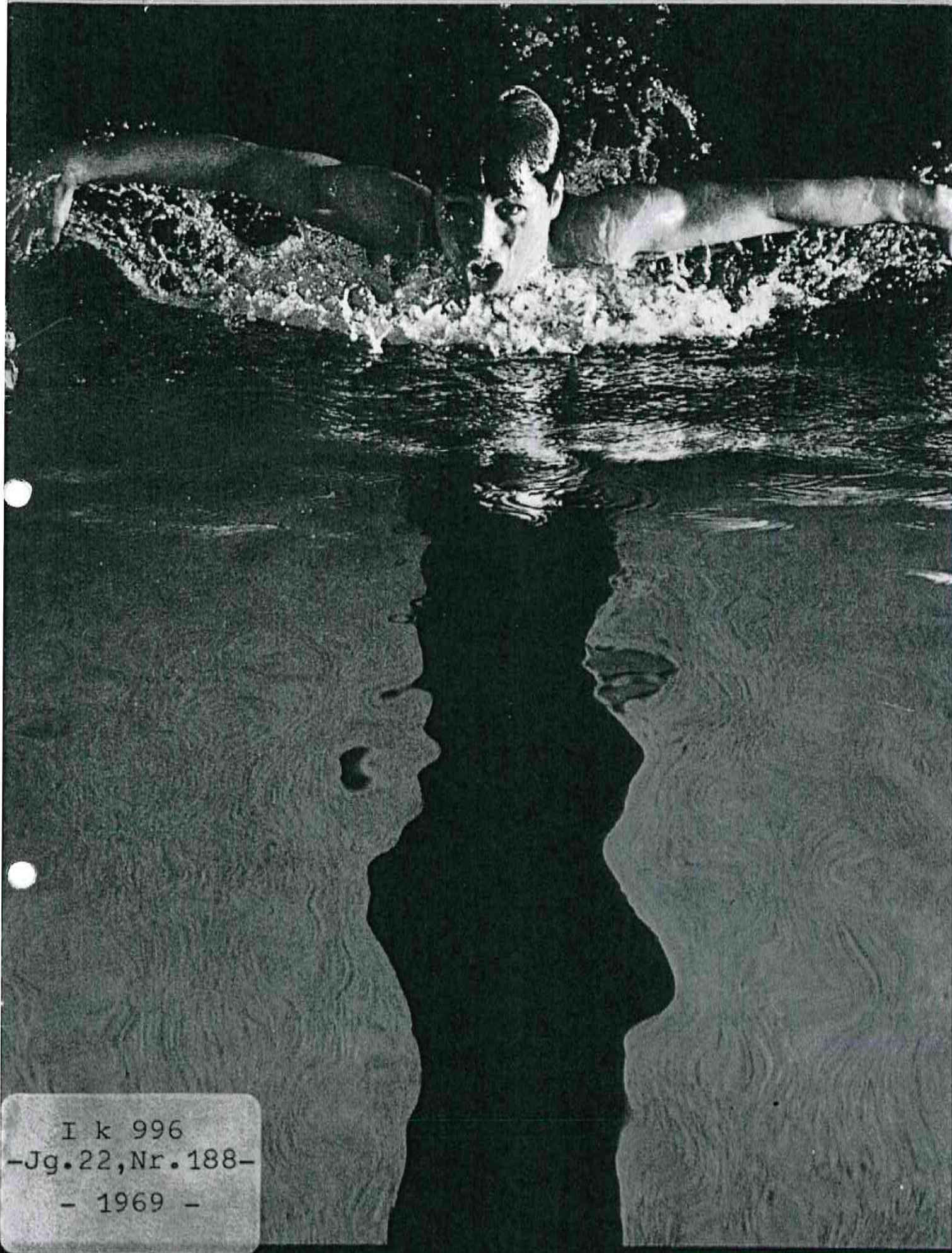




I k 996
-Jg.22,Nr.188-
- 1969 -



ZU NEUJAHR

Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,
Sage Dank und nimm es hin
Ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüßt,
Doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich bemühst,
Möge dir gelingen.

Wilhelm Busch

Mit diesen Versen unseres großen deutschen philosophischen Humoristen
wünschen Redaktion und Druckerei allen Lesern unserer Klubmittei-
lungen für 1969 alles erdenklich Gute.

Stadthistor. Bibliothek

Bonn

I k 336
- 33.22, Nr 188 -
- 1363 -

Mitteilungsblatt der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

22. Jahrgang	Januar / Februar 1969	Nr. 188
--------------	-----------------------	---------

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

	Seite
Zur Lage: Nur noch 43 Monate bis München	1
SSF-Geselligkeit in der Karnevalszeit 1969	6
II. Internationale Deutsche Schwimm-Meisterschaften in Bonn	6
Sportchronik November und Dezember 1968	
a) Schwimmwettkämpfe	8
b) Aus den amtlichen Mitteilungen	12
c) Wasserball	12
Gestaltung der Schwimm-Termine für 1969	14
Zeigen, wie man's macht	16
Das alte solide Fundament! - Kommers der Alten Senioren -	18
Wasserkunst	18
Persönliches	20
Hinweis auf Redaktionsschluß	20

Zur Lage: Nur noch 43 Monate bis München

Meinen Beitrag in der letzten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes habe ich in Mexiko geschrieben, bevor die Olympischen Spiele begonnen hatten. Nach unserer Rückkehr von den Spielen habe ich - das hatte ich in meinem Mexikobrief zugesagt - in der Beethovenhalle erzählt, was Mexiko dem Sporttouristen, dem deutschen Sport und insbesondere dem deutschen Schwimmsport gebracht hat, welche Hoffnungen erfüllt, welche unerfüllt blieben.

Meine Meinung, daß ein junger Schwimmer an zwei Olympischen Spielen teilnehmen muß, um erst bei den zweiten Spielen zu Medaillen zu kommen, ist bestätigt worden; eine Ausnahme bildete der von Gerhard Hetz trainierte Bochumer Michael Holthaus, der auf Anhieb eine Medaille erreichte, obwohl für Holthaus das von Hetz gesteckte Ziel „München“ hieß.

Mexiko wird zwar immer noch im Gespräch bleiben, wegen der extremen Bedingungen (Höhenlage), wegen erwarteter aber ausgebliebener Medaillen, wegen des relativ schlechten Abschneidens der Sportler der Bundesrepublik gegenüber den Sportlern der DDR und wegen vieler anderer, aber zweitrangiger Dinge.

Schon in Mexiko machte man sich Gedanken und Sorgen über die Spiele von München 1972. Es wird viel getan, debattiert, an Gemeinplätzen und guten Vorsätzen wird nicht gespart. Es wird auch sicher manches geschehen, aber nicht nur aus meiner Sicht zu spät!

Man glaubt, jetzt die Schulen verantwortlich machen und nun sie energisch einschalten zu müssen; wer die geringe Flexibilität gerade auf diesem Sektor des Bildungswesens kennt und darüber hinaus weiß, wie wenig qualifizierte Sportlehrer vorhanden sind, der kann nicht an eine primäre Rolle der Schulen in der Olympiavorbereitung für München 1972 glauben.

Es zeugt von Unverständnis, wenn man glaubt, z.B. dem Schwimmsport durch „Talentsuche“ für München noch helfen zu können. Die Schwimmer und Schwimmerinnen, die die deutsche Olympiamannschaft für München bilden werden, stehen heute schon als Sieger und Placierte in den Ergebnislisten der Deutschen Jahrgangsmeisterschaften für die Jahrgänge 1951-1956. Hier kann es nur noch um eine nachhaltige maximale Förderung gehen, und hier geht es erstens, zweitens und drittens um die Schwimmbahnen in den Bädern. Wenn heute, am 11. 12. 1968, in Köln der Grundstein zum Trainingszentrum des deutschen Schwimmsports mit Hammerschlägen von prominenten Vertretern des Bundes, des Landes, der Stadt Köln, des Deutschen Schwimmverbandes und der Sporthochschule gelegt wurde, dann sollte man sich erinnern, daß ein Bundesinnenminister - sein Name war Höcherl - vor 50 Monaten in Tokio versprach: „Und jetzt bauen wir Leistungszentren für alle Sportarten!“

Nach 131 Arbeitswochen - wer in seinen Mehrjahreskalender schaut, stellt fest: das ist der 1. 8. 1971 - kann der deutsche Schwimmsport seine Olympiakandidaten in einem Becken trainieren lassen, an das auch noch Sportstudenten und Kölner Schwimmer aufgrund der Finanzierungsbeteiligung berechnete Ansprüche stellen.

So fällt es schwer, an „rosa Zeiten“ im deutschen Schwimmsport zu glauben, wenn es nicht andere Initiativen gäbe. Für mich ist der SV Würzburg 05 mit seinem Vorsitzenden Wolfgang Adami der Beginn einer Epoche privater und Vereinsinitiative zur Förderung des Leistungssports und ein Vorbild für einen modern geführten Großverein mit der ersten, vereinseigenen, ganzjährig zu nutzenden Schwimmhalle. Ähnliche Initiativen wurden in Bochum und Wuppertal für halbjährig zu benutzende Vereinsanlagen entwickelt, in Berlin durch den Senat mit der Schöneberger Sportschwimmhalle. Es gibt noch mehrere Vereine, die aufzuzählen wären, aber das führt im Rahmen unserer Klubzeitschrift zu weit.

Wir haben in Bonn begonnen, unter wahrhaft glückhaften Umständen an den Olympiavorbereitungen für 1972 mitzuwirken. Es ist wenig bekannt, daß wir im engeren Kreis seit dem Würzburger Beispiel begonnen haben, ein ähnliches vereinseigenes „Unternehmen“ in Bonn für unseren Klub starten. Notwendige Planungen, Finanzierungsverhandlungen, Besprechungen, Stiftungs- und Schenkungsversprechen waren die Grundlage für weiterzuführende Verhandlungen und vorzubereitende Beschlüsse. All diese Dinge konnten in den Schubladen bleiben, als aus einer „Schnapsidee“ in wenigen Stunden konkrete Vorstellungen über die baldige Verwirklichung einer einmaligen Möglichkeit wurden.

Heute schreibt der Kölner Stadtanzeiger aus Anlaß der Grundsteinlegung des Trainingszentrums des deutschen Schwimmsports: „In Bonn wurde gebaut, während in Köln seit vier Jahren geplant wird“, daß in Bonn auf dem kommunalpolitischen, parlamentarischen Gebiet eine unglaubliche, einmalige Leistung vollbracht worden sei; von der Geburt einer Idee, über Sportausschuß und Bauausschuß, bis zur Genehmigung durch den Rat, dazu habe es nur 14 Tage bedurft. Es wird gebaut, und wenn diese Zeilen in den Händen unserer Mitglieder sind, dann wird 40 Tage später das Aluminiumbecken 50 x 20 m montiert sein. Nur langanhaltende sibirische Kälte könnte verhindern, daß heute, nach 232 Tagen, unsere Leistungsschwimmer und unsere Abteilungen dieses Becken nutzen können. Auf diesen 1. August 1969 war auch unsere Planung im Klub abgestellt. Dann sollte die Mitgliedersperre aufgehoben, dann sollten Trainer eingestellt und das ganze „Unternehmen SSF Bonn“ aufs modernste neu organisiert werden mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen. Eine Phase haben wir un-

Große Auswahl
bester Tafelbestecke
1a rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte
Solinger Stahlwaren
Geschenk-Artikel

Rischel-Weck

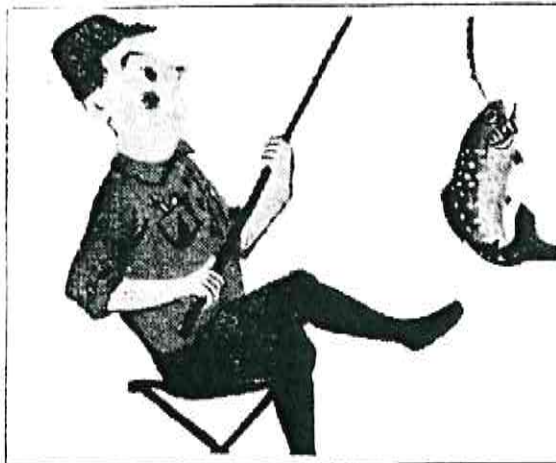
Fernruf 3 56 63 BONN Sternstraße 62

Gravuren, Schilder, Stempel
aller Art

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

BONN, MAXSTRASSE 56



Alles für den Sportangler

Alle führenden Fabrikate
auch für die Meeres-
angelei

Angelgeräte

Angermann

Bonn, Poststr. 18, Ruf 32819

Angelkarten für Rhein, Rhein-
Sieg und Rursee

Immer das Neueste in Strick!

Ihr Fachgeschäft

C. Rathgen BONN – Gangolfstraße 13

erwartet vorziehen müssen, weil ich mich davon habe überzeugen lassen, daß ein Training mit der Aussicht, in München dabei zu sein, schon **jetzt**, und nicht erst im August 1969 begonnen werden muß, und das gilt auch uneingeschränkt für die sog. großen Talente.

Es hat über die SSF Bonn und ihre Vorhaben in letzter Zeit viel in den Zeitungen gestanden und sie waren Gegenstand von Rundfunk- und Fernsehreportagen. Es ist mehr geschrieben worden, als an wirklicher Substanz vorhanden ist.

KONKRET:

1. Ich habe wenige Tage vor unserer Abreise nach Mexiko einen zunächst auf 4 Jahre befristeten Trainervertrag mit Diplomsportlehrer Gerhard Hetz abgeschlossen, der durch berufliche Umstände aus seiner Bochumer Arbeit zum 1. 11. 1968 ausschied. Wir haben in Mexiko Übereinstimmung über alle Ziele erreicht; das war bei uns nicht schwierig, da wir trotz erheblichen Altersunterschiedes dieselben Ansichten über den modernen Verein, über die besten Trainingsmethoden und die Voraussetzungen für die Entwicklung des deutschen Schwimmsports haben.
2. Wir fanden Verständnis bei der Leitung der Stadtwerke und auch bei den Benutzern des Frankenbades für unsere Wünsche in der Badbenutzung, der Abtrennung von zwei Trainingsbahnen unter dem Motto „Olympiavorbereitung 1972“. Da gilt es zu danken all denen, die guten Willen gezeigt haben,
3. Hier werbe ich jetzt um Verständnis in meinem eigenen Klub für die Beschränkungen, die wir alle im Interesse der Olympiavorbereitungen für noch 7 Monate auf uns nehmen müssen. Wenn wir andere um Opfer für **unsere** Olympiakandidaten bitten, können wir die Mitglieder unseres Klubs von der Erfüllung dieser Bitte nicht ausnehmen. Wir haben mit Erfolg versucht, die Beschränkungen für einzelne Abteilungen dadurch zu mildern, daß wir weitere Stunden auch in anderen Bädern außerhalb von Bonn mieteten. Auch unsere älteren Mitglieder und Sportler, die nicht oder noch nicht zur absoluten Spitzenklasse zählen, müssen schmerzliche, aber erträgliche Beschränkungen in der Betreuung auf sich nehmen. Daß sie uns allen, die wir davon betroffen sind, leichter fallen mit der Aussicht, nach 7 Monaten für alle ideale optimale Verhältnisse zu finden, das sollte uns die Beschränkungen leichter hinnehmen lassen.
4. Die Tauchsportabteilung, die unter den beengten Verhältnissen besonders leidet, wird sich schon im Mai wie keine andere Tauchsportabteilung entfalten können. Da im Mai Wasser in dem Aluminiumbecken sein wird und die Taucher wenig kälteempfindlich sind, werden sie dann schon 8,50 m tief (das Becken ist mit um einen Tauchzylinder von 5 m Durchmesser erweitert worden) wirken können. Wir glauben, daß mit den maximalen Möglichkeiten die „Glaukos-Jünger“ sich dank des leistungssportlichen Unterbaus in unserem Klub in kurzer Zeit an der Spitze der deutschen Tauchsportler befinden werden.
5. Die Wasserballer, die bis vor einiger Zeit recht wenig Trainingsinteresse zeigten, entwickeln seit zwei Monaten eine erfreuliche Aktivität, zwar zur Unzeit, denn von der Übungsmöglichkeit her befinden wir uns im engsten Flaschenhals; aber auch für die Wasserballer frohe Kunde:
Ab 1. Mai können sie im Melbbad im warmen Wasser trainieren und spielen. Heureka: Eine Beheizungsanlage des Melbbades ist im Bau und soll termingerecht fertig werden.
In Mexiko habe ich mich mit einem der besten Wasserballtrainer unterhalten, der mehrere Nationalmannschaften trainiert hat. Spätestens am 1.1.1970 wird in Bonn unter diesem Trainer ein Wasserballtraining beginnen, das höchste Ziele anpeilt.

Das waren konkrete Dinge, über die ich in der für Oktober geplanten Mitgliederversammlung gesprochen hätte und über die wir hätten diskutieren können. Daß

die Versammlung ausgefallen ist, weil ich von Ende September bis Anfang November in Mexiko war, gibt mir für den Ausfall dieser Versammlung und diese schriftliche Information mildernde Umstände.

Wir hatten vor wenigen Tagen unseren diesjährigen „Senioren-Abend“, die Zusammenkunft eines exklusiven Kreises, exklusiv deshalb, weil bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um zu dem Kreis zugelassen zu werden. Wer ist schon als Mann mindestens 55 Jahre alt und außerdem 40 Jahre Mitglied des Klubs; wer als Frau mindestens 50 Jahre alt und mindestens 35 Jahre im Klub? Da kommt ein Personenkreis zusammen, der ein großes Stück der Bonner Schwimmsporttradition verkörpert. Daß an diesem Abend über vergangene Zeiten gesprochen, aber auch Aufgeschlossenheit und Zustimmung für die modernen Planungen des Klubs gefunden wurde, zeugt für das moderne Denken auch dieser Generation. Wohl dem Klub, der auf eine Hundertschaft solcher Schwimmsportler bauen kann.

Die Nikolausfeiern der Kinder und Schüler liegen hinter uns. Daß es immer wieder klappt, obwohl es uns einige Mitglieder recht schwer machen, die Rückantwortkarten an den Klub nicht abschicken und dann die unermüdlichen Organisatoren mit ihrem unerwarteten Erscheinen in Verlegenheit bringen, wundert ebenso wie es zum Verwundern ist, daß man erstaunt ist, als nicht Angemeldeter keinen reservierten Platz zu finden.

Trotzdem ist der Besuch des Nikolaus im Studio der Beethovenhalle für die Kleinen ein wunderbares Erlebnis, für die erwachsenen Begleiter eine Stunde der Freude.

Im Jahre 1969 werden auch das Nikolausschwimmen und die damit verbundene Nikolausfeier für die Geburtsjahrgänge 1960 und älter dank der Möglichkeiten, die dann die Sport- und Gesellschaftsräume des Sportparks Nord bieten, ein guter feierlicher Abschluß der Jahresarbeit sein.

Mit der Gründungsfeier am 14. Dezember geht das Klubjahr 1968 zu Ende und damit nehmen wir - so glaube ich auch für diese Feier - Abschied vom Studio der Beethovenhalle, denn schon die Anmeldungen in diesem Jahr schöpfen das Fassungsvermögen dieses schönen Festsaaes aus. Wir werden 1969 einen für 200 Personen größeren Raum brauchen.

Weihnachten steht vor der Tür und auch das Jahr 1969. Mögen sich Ihre Wünsche und Hoffnungen für das Jahr 1969 erfüllen. Ich wünsche mir jedenfalls gleiches, auch und insbesondere für unseren Klub.

Hermann Henze

Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 · Ruf 35844



WILHELM WERNER
BUCHDRUCKEREI

BONN

ADOLFSTRASSE 2 · RUF 34110

SSF-Geselligkeit in der Karnevalszeit 1969

Wie alljährlich wird in den ersten Monaten des Jahres 1969 der bacillus carnivalisticus auch in unserer Klubfamilie umgehen.

Als Therapie empfiehlt Werner Schemuth die Teilnahme an folgenden seit eh und je bewährten Veranstaltungen unseres Klubs (eine Art gesundes Hausmittel):

„DAS BUNTE AQUARIUM“

Freitag, 24. Januar 1969, 20.11 Uhr

„DER PARADIESVOGEL“

Samstag, 8. Februar 1969, 20.11 Uhr

„IN NEPTUNS REICH“

Sonntag, 16. Februar 1969, 19.11 Uhr

Als besondere Attraktion konnte für das „BUNTE AQUARIUM“ Europas Schauorchester MAX GREGER gewonnen werden. Erstmals wirken weitere 12 Kapellen mit.

Die Kartenausgabe an unsere Mitglieder erfolgt für diese Veranstaltung am Donnerstag, dem 9. und 16. 1. 1969, und zwar nur an Vollmitglieder gegen Vorlage des Mitgliedsausweises 1969, der mit einem Stempel versehen wird. Vorzugskarten werden nicht ausgegeben. Im übrigen sind die Karten nicht übertragbar. Mitglieder betreten die Beethovenhalle durch den Eingang B Hauptportal.

Diese Regelung gilt übrigens auch für den „PARADIESVOGEL“ und „IN NEPTUNS REICH“.

Für die beiden Veranstaltungen kündigt Werner Schemuth an:

„PARADIESVOGEL“: Hazy Osterwald Sextett und Jochen Brauer Sextett, ferner weitere 10 Kapellen.

„IN NEPTUNS REICH“: Südfunkanzorchester Willi Berking. Vor ihrer Abreise zu einer dreimonatigen Tournee nach Südostasien und Las Vegas werden die Geschwister Jacob (auch Jacob Sisters) zu uns kommen, dazu Gesangsstar Iren Lardy aus Holland. Für Jazzfreunde spielen Papa Boo aus Dänemark, die woodhouse stompers und die boogie-woogie comp aus Köln mit von Knobelsdorf am Piano.

Kartenausgabe für „Paradiesvogel“ Donnerstag, 30. 1. und Montag, 3. 2. 1969

Kartenausgabe für „Neptuns Reich“ Donnerstag, 6. 2. und Montag, 10. 2. 1969



II. Internationale Deutsche Schwimm-Meisterschaften 1969 in Bonn

Wir versäumen nicht, unsere Leser mit der Einladung des Deutschen Schwimm-Verbandes e. V. und unseres Klubs bekanntzumachen:

An die Mitgliedernationen der FINA
Sehr geehrte Herren!

53 Bonn, den 1. Oktober 1968

Die 2. Internationalen Deutschen Schwimm-Meisterschaften werden vom 18. bis 20. April 1969 in der Bundeshauptstadt Bonn durchgeführt. Kampfstätte ist das „Frankenbad Bonn“, das vor 4 Jahren eingeweiht und seitdem von Schwimmern und Schwimmerinnen aus 36 Nationen und allen Erdteilen besucht worden ist. Wir freuen uns, wenn Ihr Verband an unseren 2. Internationalen Deutschen Meisterschaften teilnimmt.

Für den Fünftageaufenthalt in Bonn entstehen den ausländischen Gästen keine Kosten.

Soweit die Einladung. Sie ist unterschrieben von Dr. Karg, dem Präsidenten des Deutschen Schwimmverbandes und unserem Vorsitzenden Hermann Henze.

Wir freuen uns bereits heute, daß der Klub im Besitz von Zusagen für die Teilnahme ist.

Dr. Hamn



Eine ähnlich starke Mannschaft befreundeter ausländischer Sportler erwarten wir zur 2. Internationalen

SPORTCHRONIK NOVEMBER UND DEZEMBER 1968

a) Schwimmwettkämpfe

Deutsche Jugendjahrgangsmeisterschaften am 26./27. Oktober 1968 in Kassel

- Nachtrag -

Vier Teilnehmer hatte unser Verein zu den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften der Jahrgänge 1950-1953 entsandt, die möglichst erfolgreich abschneiden sollten. Diese Erwartung erfüllte besonders Walter Mack, der als zweifacher Meister des Jahrgangs 53 zurückkehrte. Josef Gerhartz griff über 200 m Rücken nach dem Sieg, aber trotz einer glänzenden Leistung mußte er sich dem Altenkesseler Thiel beugen. Gisela Hehemeyer erfüllte ebenfalls die in sie gesetzten Hoffnungen, nur Peter Mack hatte sich nach seinen guten Leistungen drei Wochen zuvor ein etwas besseres Abschneiden ausgerechnet. Trotzdem herzlichen Glückwunsch zu den gebotenen Leistungen!

Die Ergebnisse der vier:

Walter Mack (53): Sieger über 400 m Kraul in 4:40,7 (Vereinsrekord) und über 100 m Delphin (1:05,9), Zehnter über 100 m Kraul (1:00,9).

Peter Mack (53): Zwölfter über 100 m Rücken (1:12,5) und Achter über 200 m Rücken (2:37,3).

Josef Gerhartz (52): Zweiter über 200 m Rücken (2:26,5) und Fünfter über 100 m Rücken (1:08,7).

Gisela Hehemeyer (53): Jeweils Sechste über 100 m Delphin (1:18,5) und 400 m Lagen (6:09,4).

DSV-Entscheidung MWJ / MWS am 17. November 1968 in Hamburg-Bergedorf

Nachdem im vergangenen Jahr die Schülerinnenmannschaft unseres Vereins Platz 2 im Bundesgebiet belegt hatte, nahmen dieses Mal gleich zwei Mannschaften unseres Vereins an der deutschen Entscheidung der Nachwuchsmannschaftswettbewerbe teil.

Und dieses Mal gelang der große Wurf! Die Schülerinnenmannschaft, die schon bei der westdeutschen Entscheidung Deutschen Rekord geschwommen war, ließ sich nicht mehr vom ersten Platz verdrängen und siegte in 15:05,8 Minuten vor Nixe Charlottenburg (15:09,5) und dem 1. Düsseldorfer SC (15:17,8).

Die Mannschaft der männlichen Jugend hatte sich mit einer überragenden Leistung unter die vier besten deutschen Mannschaften und somit in die deutsche Entscheidung geschwommen, wo sie dann aber überfordert war. Da die Veranstalter noch Rhenania Köln als fünfte Mannschaft im Widerspruch zur Ausschreibung und dem bisher angewendeten Austragungsmodus zugelassen hatten, wurde unsere Mannschaft in 29:41,1 Fünfter. Fast bei der gesamten Mannschaft waren zum Teil erhebliche Verschlechterungen festzustellen, die vielleicht auf eine übergroße Belastung zurückzuführen sind, hervorgerufen durch die Unzahl von Wettkämpfen seit Beginn der Hallensaison.

Deutsche Schülerjahrgangsmeisterschaften am 30. November und 1. Dezember 1968 in Frankfurt

Eigentlich waren dies die Jahrgangsmeisterschaften der Jahrgänge 1954-1957, doch die Mädchen des Jahrgangs 1954, die für diese Veranstaltung in Frage kamen, - vor allem Kathy Heinze - wurden von Trainer Hetz lieber im Training zurückbehalten, damit für sie nicht eine Woche verloren ging.



Bundhosen

Lederwaren-

DECKERS - BONN

Lederhosen

Reit-, Jagd- und Angelsport

Hunde-Spezialitäten

B O N N

Friedrichstraße 22 - Fernruf 3 43 95



W A L T E R *Schenuth*
E L E K T R O M E I S T E R

B O N N, Maxstraße 68

Elektro - Radio - Fernsehen - Beleuchtung



Vianden's Kohlen-Kontor

Joh. Vianden Seit 1820 Inh.: Hans Vianden

Bonn, Georgstraße 25-27

Ruf 5 22 30

Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz - Heizöl

So ruhten unsere Hoffnungen auf den Jahrgängen 1955-1957, und da waren sie auch ganz gut aufgehoben. Helga Mack wiederholte ihre Vorjahrserfolge über 100 m Rücken und Delphin, Manfred Baumann wurde Vizemeister, Detlev Hoffmann konnte sich mit einer Bronzemedaille schmücken. Es ist sehr erfreulich, daß die beiden Elfjährigen gleich beim ersten deutschen Titelkampf so gut einschlugen.

Hier die Leistungen unserer fünfköpfigen Gruppe:

Helga Mack (56): Siegerin über 100 m Rücken in 1:17,8 und über 100 m Delphin in 1:21,1, Zweite über 200 m Lagen in 2:56,3.

Helga Niemann (56): Vierte über 100 m Rücken in 1:21,0, Dreizehnte über 100 m Brust in 1:31,4.

Thomas Hoenig (55): Achter über 100 m Brust in 1:21,2 (inzwischen schwamm er die 100 m Brust bereits in 1:19,7).

Manfred Baumann (57): Zweiter über 100 m Rücken in 1:25,7.

Detlev Hoffmann (57): Dritter über 100 m Brust in 1:33,0.

Neue Rekorde der Kinder

Bisher standen die „Deutschen“ Rekorde für die Mannschaftsmeisterschaft der Kinder (MWK) bei den Jungen auf 8:39,2 Min., bei den Mädchen auf 8:59,0 Min. Unsere SSF-Kleinen schwammen in diesem Jahr mit 7:50,0 für die Jungen und die Mädchen mit 8:08,3 Min. neue, bisher noch nie geschwommene Bestzeiten in diesem Mannschaftswettbewerb. Das ist der Erfolg intensiven Trainings und kameradschaftlichen Wettbewerbs. Wenn die Strecken in unseren Augen auch nur „Mini-Wettkampfstrecken“ sind, die man auf ein vernünftiges Maß erhöhen sollte, so ist es zur Zeit eben ein im DSV üblicher Maßstab, nach dem alle Mannschaften in ganz Deutschland gemessen werden.

Jungen:

Kraulstaffel: 50 m: Baumann Manfred 35,2, Vay Ernst 37,7 Min. 25 m: Gerhartz Jürgen 17,2, Neumann Roland 16,0, Hanke Jan 16,3, Hoffmann Detlev 16,4.
Gesamtzeit: 2:18,8 Min.

Bruststaffel: 50 m: Hoffmann Detlev 41,7, Baumann Manfred 42,9. 25 m: Dickmann Thilo 21,6, Gerhartz Jürgen 22,6, Becker Jürgen 21,7, Neumann Roland 22,9.
Gesamtzeit: 2:53,3 Min.

Rückenstaffel: 25 m: Baumann Manfred 17,6, Hanke Jan 19,4, Vay Ernst 21,1, Heinrichs Harald 22,0.
Gesamtzeit: 1:20,1 Min.

Delphinstaffel: 25 m: Hoffmann Detlev 18,9, Neumann Roland 19,8, Hanke Jan 19,8, Vay Ernst 19,2.
Gesamtzeit: 1:17,7 Min.

Mädchen:

Kraulstaffel: 50 m: Titz Barbara 36,3, Schütze Hildegard 37,7. 25 m: Grüner Tordis 18,4, Salm Barbara 18,5, Sandow Elke 18,5, Brodesser Anita 18,3.
Gesamtzeit: 2:27,7 Min.

Bruststaffel: 50 m: Schütze Hildegard 43,6, Titz Barbara 44,4. 25 m: Clemen Marion 21,6, Rettig Sabine 22,3, Sandow Elke 22,3, Brodesser Anita 22,3.
Gesamtzeit: 2:56,5 Min.

Rückenstaffel: 25 m: Nettersheim Gudrun 21,6, Krechel Martina 22,0, Weber Marlies 21,1, Grüner Tordis 19,3.
Gesamtzeit: 1:24,0 Min.

Delphinstaffel: 25 m: Titz Barbara 19,9, Brodesser Anita 20,1, Schütze Hildegard 18,9, Sandow Elke 21,2.
Gesamtzeit: 1:20,1 Min.



KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
SHELL-STATION
GARAGEN

BONN, Heerstraße 34 · Ruf 33510

ALBERT OPPERMANN

**Zentralheizungen · Ölfeuerungen
Gasheizungen**

Fernsprecher: 2 34 37 **BONN** Burbacher Straße 13a



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO.
BONN · Sternstraße 44

Ersatzschwimmerinnen waren Weber Gaby, Nettersheim Ute, Heinen Ingrid, bei den Jungs: Münster Walter, Harrichhausen Werner, May Harald und Hanspeter Mertens.

Leni Henze

WMJ-Mannschaft mit neuer Vereinsbestzeit

Bei der etwas verunglückten westdeutschen Entscheidung der Mannschaftswettbewerbe am 3. November wurde unsere Mannschaft der männlichen Jugend mit der hervorragenden Zeit von 29:05,7 Zweite. Mit dieser Zeit liegt sie nur um weniger als 20 Sekunden hinter der Meistermannschaft von Wasserfreunde München. Alle Posten waren richtig besetzt bis auf die 200 m Brust, die Ecki Klierer hätte schwimmen müssen. Dafür aber brachten alle ihre besten Leistungen, und kaum einmal kam jemand ohne neue persönliche Bestzeit aus dem Wasser. Hier die Staffelfeiten: Kraulschwelstaffel 8:28,8: Verweyen 1:01,2, Ladendorf 1:01,6, Gerhartz 2:10,6, W. Mack 2:10,2, P. Mack 1:01,3, H.-H. Hamm 1:03,9. Brustschwelstaffel 11:17,1: E. Klierer 1:14,8, Euskirchen 1:20,5, Ladendorf 2:54,5, Gesell 3:02,3, Verweyen 1:19,6, Podlyska 1:25,4.

Rückenstaffel 4:41,7: Gerhartz 1:07,9, Virweyen 1:09,6, P. Mack 1:12,2, W. Mack 1:12,0.

Delphinstaffel 4:38,1: W. Mack 1:05,9, Gerhartz 1:09,8, Ladendorf 1:11,2, P. Mack 1:11,2.

b) Aus den amtlichen Mitteilungen

Das Amtsblatt des Deutschen Schwimm-Verbandes veröffentlichte die DSV-Zehnbestenliste für die Freiwassersaison 1968, die vom Sport-Informationsdienst (sid) in Düsseldorf zusammengestellt wurde.

Bei den Herren wurde dabei als einziger Bonner Josef Gerhartz genannt, der mit 2:27,2 als zweitbesten Jugendlicher Platz 8 einnimmt.

Bei den Damen ist Kathy Heinze mit vier ausgezeichneten Plazierungen vertreten. Über 100 und 200 m Delphin ist sie mit 1:10,2 bzw. 2:41,2 jeweils Dritte, über 200 m Lagen liegt sie in 2:41,1 auf Platz 4 und belegt über 400 m Lagen in 5:51,6 den fünften Platz.

Von den neuen Mitgliedern unserer Sportmannschaft beweist Olympia-Dreizehnter Bernd Mock seine Vielseitigkeit mit dritten Plätzen über 400 m Lagen (4:54,1) und 200 m Delphin (2:16,3), einem 4. Rang über 1500 m Kraul in 18:08,3 und Platz 5 über 200 m Lagen in 2:20,5. Erich Vogt schwamm nach längerem USA-Aufenthalt ebenfalls für Bochum über 200 m Delphin 2:17,3 und ist damit Vierter.

In der neu eingeführten Altersklassen-Rekordliste des DSV halten Kathy Heinze und Helga Mack insgesamt sechs Rekorde. Helga Mack hält mit ihren 1:20,0 von 1967 den Altersrekord der Elfjährigen über 100 m Rücken, Kathy Heinze mit ihren Zeiten von 1967 bei den 13jährigen die Rekorde über 100 m Delphin (1:10,6) und 200 m Lagen (2:43,4) sowie mit ihren diesjährigen Leistungen die Bestzeiten der 14jährigen über 100 m Delphin (1:10,2), 200 m Delphin (2:41,2) und 200 m Lagen (2:41,1).

In einem Kader für die nächsten internationalen Wettkämpfe und die Olympischen Spiele 1972 in München, das über 100 Wettkämpfer umfaßt, befinden sich mit Bernd Mock, Kathy Heinze, Walter Mack, Erich Vogt und Josef Gerhartz bereits fünf Aktive unseres Vereins.

c) Wasserball

Start in Pforzheim

Am 1. 11. starteten wir zu einem Turnier nach Pforzheim. Aus unverständlichen Gründen sagte der Karlsruher SV jedoch kurzfristig ab, so daß das geplante Turnier regelrecht „ins Wasser“ fiel. So verbrachten wir den 1. 11. auf einer sportge-

rechten Bowlingbahn. In verschiedenen Mannschaftswettbewerben und in einem Einzelwettbewerb erwies sich Klaus Nobe als Spitzenmann.

Der Samstagvormittag wurde zu einem ausgiebigen Training genutzt, wobei uns während der öffentlichen Badezeit unentgeltlicher Eintritt gewährt wurde. Man höre und staune. Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Bad Wildbad und machten einen ausgedehnten Waldspaziergang.

Um 19 Uhr startete dann unser Spiel gegen die Stadtmannschaft von Pforzheim. Nach einem ausgeglichenen Spiel, das leichte Vorteile für uns hatte, trennten wir uns mit 6:6, da Pforzheim zwei Sekunden vor Schluß noch einen 4m zugesprochen erhielt, den der jugoslawische Nationalspieler Radovic sicher verwandelte. Dieser Spieler erzielte alle sechs Treffer für Pforzheim. Unsere Treffer erzielten: Heina 2, Herbert Gierschmann, Nobe, Jacobs, Kötze.

Beim gemeinsamen Abendessen erschien plötzlich unser Klubmitglied Heinz Fürderer, der jetzt in Pforzheim am Stadttheater tätig ist. Mit einigen Liedvorträgen hat er sehr zu einem gelungenen Abend beigetragen. Er läßt auf diesem Wege alle Bonner Freunde grüßen.

Die Pforzheimer Mannschaft, die bereits vor 5 Jahren ein „Buntes Aquarium“ miterlebte, will versuchen, hierzu wieder in Bonn aufzukreuzen.

Auftakt zur Winterrunde mit 7 : 3 Punkten

11. 11. Bonn - Benrath 7 : 3

Ein klarer Sieg für die Bonner Mannschaft
Torschützen: Heina 4, Nobe 2, Kötze.

14. 11. Jan-Wellem Düsseldorf - SSF Bonn 8 : 8

Bis zum letzten Viertel sehr gutes Bonner Spiel, dann war der Faden gerissen. Nach einem 8:4 Vorsprung mußten wir noch ein Unentschieden hinnehmen. Unnötiger Punktverlust.

Torschützen: Jacobs 2, Heina 2, Dresbach, Hamm, Kötze, KH. Gierschmann

17. 11. Bonn - Hürth 3 : 2

Wie immer ein schwerer Gegner. Kurz vor Schluß gelang uns der Siegtreffer. Im letzten Viertel Hat-trick von Karl-Heinz Gierschmann, der alle drei Treffer erzielte.

1. 12. Hürth - Bonn

Ein hartes Spiel im kleinen Hürther Becken, in dem wir nicht zurecht kamen.

Torschützen: Nobe 4, KH. Gierschmann 2.

Gute Torwartleistungen von Dresbach und Henseler, die eine höhere Niederlage verhinderten.

8. 12. Bonn - 1. Düsseldorfer SC II. 6 : 1

Nach einem 0:1 Rückstand klares Bonner Spiel bei zeitweilig sehr hektischer Gangart. Auf beiden Seiten 4m vergeben.

Torschützen: KH. Gierschmann 4, Klaus Nobe 2.

Nach diesen Spielen liegen wir in der Spitzengruppe.

Leider steht uns in Zukunft Hartwig Hamm nicht mehr zur Verfügung, da er sich ausschließlich dem Schwimmen widmen will.

Durch die rigorose Beschränkung unserer Trainingsmöglichkeiten kann in der Wintersaison 1968/69 kaum mit einer Steigerung der Leistung gerechnet werden. Hoffen wir, daß hier bald Abhilfe geschaffen wird.

Karl-Heinz Gierschmann

Regeländerungen im Wasserball

Die Weltorganisation der Schwimmer, die FINA, hat aufgrund der Spielverläufe im Olympischen Wasserballturnier vorgesehen, einige Regeländerungsvorschläge bis zum 1. 1. 1970 zu prüfen. Um sich ein Bild über mögliche Neuerungen zu ma-

chen, führt der Deutsche Schwimm-Verband in den einzelnen Landesverbänden verschiedene Änderungen ab 1. 1. 1969 probeweise ein.

Ein Spielerwechsel kann auch nach einem Tor erfolgen.

Das Strafpunktsystem wird abgelöst durch eine Herausstellung des betreffenden Spielers auf eine reine Spielzeit von einer Minute. Ein Spieler, der während eines Spieles dreimal herausgestellt wurde, darf nicht mehr an diesem Spiel teilnehmen. Nach Ablauf der einen Minute kann jedoch ein Ersatzspieler einrücken. Der Eintritt kann bei laufendem Spiel erfolgen, er muß jedoch unter der Torlinie bei der Ecke des Torrichters ausgeführt werden.

Innerhalb von 45 Sekunden muß ein Angriff vorgetragen und mit einem Tor-schuß abgeschlossen werden. (Anmerkung: Diese Regelungen machen den Einsatz eines sogenannten „Sekretärs“ erforderlich.)

Außerdem klärte die FINA Uneinigkeiten in der Regelauslegung:

Bei der Ausführung eines Strafwurfes kann der Ball vom Wasser aufgenommen werden, entscheidend ist der ununterbrochene Bewegungsablauf.

Bei Verletzung eines Spielers und Einrücken eines Ersatzspielers während der Spielzeit (nicht Pause) darf der verletzte Spieler nicht wieder an diesem Spiel teilnehmen. Diese Entscheidung ist in Hinblick auf Gesundheitsschäden getroffen worden.

Nach Ablauf der zugelassenen dreiminütigen Spielunterbrechung muß deshalb der verletzte Spieler erklären, ob er sofort wieder an dem Spiel teilnimmt.

Gestaltung der Schwimm-Termine für 1969

Da man in den letzten Jahren eine unzumutbare Belastung der jugendlichen Spitzenschwimmer in terminlicher Hinsicht erkannte, machte man sich für 1969 daran, die überkommene Termingestaltung gründlich umzukrempeln.

Die wohl auffallendste Änderung ist, daß der Herbst von Terminen völlig frei gehalten wurde. Diese Lösung bringt aber mit sich, daß sich die anliegenden Wettkämpfe noch mehr als bisher zu bestimmten Zeiten häufen. Dies wird im kommenden Jahr dazu führen, daß mancher bei Ausnutzung aller gebotenen Wettkampfmöglichkeiten mitunter einen Monat lang an jedem Wochenende kämpfen muß. Es muß sich zeigen, ob die Konzentration der Wettkampfbeanspruchung und die dadurch mögliche Wettkampfpause den Spitzenathleten mehr schonen als bisher. Mir scheint jedoch, daß auch in Zukunft die Lösung des Problems in einer mehr oder minder radikalen Beschränkung der Starts liegt, wobei vor allem auf allzu viele internationale Vergleiche verzichtet werden sollte.

Hier die bisher vorliegenden Termine für 1969:

4.-5. Januar:	Vergleichskampf Deutschland-Schweden Jahrg. 54 u. jünger
1.-2. März:	Empfohlen für Bezirkstermine
8.-9. März:	Internationales in Bremen
22.-23. März:	Vergleichskampf Deutschland-CSSR Jahrg. 51 u. jünger
28.-29. März:	Empfohlen für Landesmeisterschaften
5.-6. April:	Vergleichskampf Deutschland-Italien Jahrg. 52 u. jünger
12.-13. April:	Landes-Jugendmeisterschaften
18.-20. April:	Internationale Deutsche Meisterschaften in Bonn
24.-26. April:	Letzter Termin DMS
10.-11. Mai:	DMS-Entscheidung in Hagen
15. Mai:	Mannschafts-Jugendmeisterschaften auf DSV-Ebene
17.-18. Mai:	Jahrgangsmeisterschaften
31. Mai:	Vergleichskampf Deutschland-Großbritannien Junioren

Ihre Fachgeschäfte

für Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51

Immer moderne Neuheiten

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon - Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 - Fernruf 59411

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 6.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN - FERNRUF 31141

Ihr Fachgeschäft
für Herren-Hüte und Mützen

Hüt Weber
Bonn

Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER - BONN
Baubeschläge

BKS

OGRO

Angelbisstraße 17 - Ruf 52500

- 14.-15. Juni: Vergleichskampf Deutschland-Holland-Großbritannien
Jahrg. 53 u. jünger
- 26.-27. Juli: Vergleichskampf Deutschland Türkei in Istanbul
- 2.-3. August: Vergleichskampf Deutschland-Rumänien Jahrgänge 54, 55, 56,
u. jünger
- 7.-10. August: Deutsche Meisterschaften Einbeck
- 15.-17. August: Europa-Jugendmeisterschaften in Wien
- 23.-24. August: Europa-Cup, Damen in Budapest, Herren in Deutschland
- 3.-6. September: Universiade in Lissabon
- 13.-14. September: Eurovision-Sechsländerkampf in Blackpool
- 14.-21. September: Europa-Jugendspiele, Le Havre
- Außerdem gilt endgültig folgende neue Altersklassen-Einteilung (69):
- Junioren: 1950, 1951, 1952
- Jugend: 1953, 1954, 1955
- Schüler: 1956, 1957, 1958
- Kinder: 1959, 1960 u. jünger

Zeigen, wie man's macht

Auf Einladung des Saarländischen Schwimmverbandes fuhren wir, Leni Henze und Hedi Schlitzer, die Trainerinnen der Kleinkinderabteilung der SSF Bonn, und die Unterzeichnete mit Mann am 27. 9. nach Saarbrücken. Als männliche Unterstützung begleitete uns unser technischer Leiter und Gattin. Bei der Ankunft wurden wir von Herrn Zuber und seiner Frau herzlich empfangen und in unser Hotel begleitet. Auf das beste bewirtet, besprachen wir am Abend die Probleme des Kleinkinderschwimmens und dessen Bedeutung für die zukünftige breite Jugendarbeit eines jeden Vereins. Wir konnten von unseren Erfahrungen berichten und feststellen, daß wir in Bonn ein großes Plus haben. Denn wir sind in der glücklichen Lage, daß in der Stadtverwaltung und im besonderen im Sportamt Leute sitzen, die nicht nur Mitglieder unseres Klubs sind, sondern sich ihm mit Haut und Haaren verschrieben haben. Zum Beispiel: Die gewünschten und wohl auch zuerst zugesagten Stunden in einem Lehrschwimmbecken waren dann in letzter Minute noch abgesagt worden. Es gelang nur in zwei verschiedenen Schulen, jeweils einige Stunden ein Bad zu bekommen, was zumindest für die Kinder und deren Mütter sehr zeitraubend war. Wir verdankten diesem Umstand allerdings einen freien Samstagmorgen, den wir zu einem Stadtbummel nutzten. - Herr Zuber holte uns dann nach dem Mittagessen ab und fuhr uns zu einem sehr schönen Lehrschwimmbecken einer Schule. Wasser- und Lufttemperatur waren ideal und die nötigen Hilfsmittel, sprich Brettchen, Ringe und Korken brachten wir mit. Es hatten sich etwa dreißig Übungsleiter und ca. zwanzig Kinder mit ihren Müttern eingefunden. Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Zuber gab Herr Nettersheim ein paar sachliche Erklärungen für die Übungsleiter. Die Kinder, die sich schon mit uns angefreundet hatten und erwartungsvoll auf der Treppe saßen, durften nun endlich ins Wasser. Wir forderten sie zuerst auf, sich auf die Treppe zu legen und uns mit den Füßen tüchtig naß zu spritzen, dies als eine Wassergewöhnungsübung, weitere folgten. Große Ostereier malen mit den Armen sollte unbemerkt den Schritt vom Spielen zum Lernen tun. Denn nun konnten wir Hilfsmittel anlegen und die ersten Armzüge machen. Natürlich gab es bei den Kleinsten einzelne Tränen, aber es zeigte sich, daß sie ohne Zwang nach einigem Zusehen sich auch einen Reifen und Korken anlegen ließen und sich zu den anderen wagten. Zwischendurch gab Herr Nettersheim immer wieder Erklärungen und bat um Fragen. Hauptproblem war die Wassergewöhnung. Aber gerade diese Frage beantwortete sich eigentlich durch die Anschauung. Aus dem Kreis der Mütter hörten wir immer wieder, wie überrascht sie oft waren, ihre Kinder so willig und begeistert bei der Arbeit zu sehen.

Am Sonntagmorgen konnten wir dann mit den gleichen Kindern zeigen, wie die Kinder dann in einem Fortgeschrittenenkursus die Anfänge des Kraul- und Rückenschwimmens erlernen können. Auch hier führt unser Weg wieder über spielerische Anfangsübungen (mit den Händen über die Treppe laufen und die Arme dabei erst weit hinten wieder aus dem Wasser holen) und Hilfsmitteln zu einer Bereitschaft, sich auf den Rücken zu legen. Aus dem Kreis der Mütter hörten wir viel Zustimmung zu dieser Art des Schwimmenlernens.

In der anschließenden Diskussion mit den Übungsleitern gab Herr Nettersheim zunächst einmal Zahlen und schriftliche Unterlagen an die Übungsleiter, dann beantwortete er Fragen aus diesem Kreis. Es wurde hervorgehoben, daß auch entscheidend sei, die Ausbildung der Kleinsten (das beste Lernalter liegt erfahrungsgemäß bei 4-5 Jahren) in die Hände von Frauen zu legen. Das Vertrauen zu einer „Tante“ ist meist schneller hergestellt.

Mit der Zusicherung, noch einmal zu einem Fortbildungslehrgang wieder zu kommen, verabschiedeten wir uns von unseren liebenswürdigen Gastgebern und rollten wieder gen Bonn.

Annemarie Oppermann

Kommen Sie zu unserer

FRAUENGYMNASTIK

mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr
Klara-Schumann-Schule, Loestraße

..... und anschließend
zu einem guten Glas Bier in die Gaststätte

„REGINA“

Inh.: Fritz Wiemann

Bonner Talweg 22 - 53 BONN - Telefon 3 45 23

Tisch wird wie bisher reserviert

Kur-Pils



Kur-Kölsch

Kurfürsten-Alt

Das alte solide Fundament- - Kommers der Alten Senioren -

Die Klubleitung hatte auch in diesem Jahr wieder ein schönes kameradschaftliches Beisammensein gestaltet; das war der dankbare Tenor bei den Gesprächen aller alten SSF-Senioren, die sich am Mittwoch, dem 4.12.68 im Siebengebirgszimmer der Beethovenhalle eingefunden hatten.

Als Einberufer konnte ich mehr als 50 alte Schwimmsportfreunde, unter ihnen die ältesten Ehrenmitglieder Frau Gertrud Opitz (86) und Aloys Hansen (80) herzlich begrüßen.

Nachdem Hermann Henze gemeinsam mit allen Senioren in einer stillen Minute der verstorbenen Kameradinnen und Kameraden gedacht hatte, gab er seiner Überzeugung Ausdruck, daß im nächsten Jahr durch die neue Schwimmsport-Trainingsstätte in der Sportanlage Nord und durch den Einsatz qualifizierter Trainer, insbesondere aber durch den Weltrekordler und Dipl.Sportlehrer Gerhard Hetz große Erfolge unserer Leistungssportler zu erwarten seien und das Vereinsgeschehen einen ungeahnten Aufschwung nehmen dürfte. Er nannte dabei eine Mitgliederzahl von über 5000.

Hermann Henze entbot einen besonders herzlichen Gruß dem als Ehrengast geladenen Sportreferenten der Stadt Bonn, Herrn Oberamtsrat Franz Pfennings, der sich große Verdienste um das deutsche Kleinkinderschwimmen und um den Bonner Schwimmsport erworben hat.

Inzwischen hatte man sich über allerlei leckere Säckelchen - Imbiß genannt - hergemacht und ließ sich manche halbe Maß „Kölsch vom Faß“ munden.

Ein lebhaftes Erinnern gab es bei dem Lichtbildervortrag von Herrn Ernst Linderoth über das „Alte Bonn“. Herr Linderoth bot mit seinen schönen alten Aufnahmen einen hochinteressanten Rückblick in die Vergangenheit unserer Stadt, die auch vielen Senioren bekannt war.

Noch lange saß man beim Umtrunk zusammen, gedachte der alten Zeiten, des Bonner Schwimmsports und war voller Lebensfreude. Heinz Bernhards und Willi Hau unterhielten dabei mit heiteren Melodien und Vorträgen.

Der Klubleitung sei gedankt, daß sie durch besondere Veranstaltungen und Zusammenkünfte wie dieses Senioren-Treffen bemüht ist, die alten Schwimmsportfreunde enger an das Vereinsgeschehen zu binden, ihr Interesse an den Sportveranstaltungen des Klubs wieder zu wecken und das Zusammengehörigkeitsgefühl lebendig zu halten.

Der gute Wille der Klubleitung, auch den „Alten Senioren“ einen gewissen Einfluß auf die Vereinsgeschäfte einzuräumen, dürfte zu nützlichen Ergebnissen führen.

Denn die Senioren sind und bleiben „das alte solide Fundament“ der Schwimmsportfreunde Bonn 05.

Helmut Haass

Wasserkunst

Hermann Ruelius ist Redakteur der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“.

An einer vergleichsweise unauffälligen Stelle in der Wochenendnummer dieser Zeitung vom 14.12.68 fanden wir vergnügliche Bemerkungen. Wir wollen sie unseren Lesern nicht vorenthalten.

Nur freiwillig geübt, kann das Frühaufstehen zu einem Vergnügen werden: Jetzt steh' ich auf, ich könnte auch anders. Dreimal wöchentlich wird solcher herben Entsagung aufs wohlige Bett gefrönt. Auf geht's zum Schwimmbad, nachdem das spartanisch-karge Frühstück selbst bereitet wurde. Die Türen leise, leise geöffnet und wieder geschlossen, hinunter auf die Straße, mitten hinein in den Strom der eilenden Berufstätigen; der Beutel mit den Badesachen pendelt an der Hand. Spätberufene Sportler allein, so glauben wir zu wissen, können mit solch tiefem

Behagen genießen, was sie da treiben, weil es nicht frühe Gewohnheit, sondern erst die überraschende Entdeckung reiferer, hier sogar überreifer Jahre ist. Wer macht schon mit 60 seinen ersten Kopfsprung? Doch wir eilen noch über die Straße und den Ereignissen beträchtlich voraus. Daß einer halsstarrig, querköpfig, widerborstig sich gegen sein Glück stemmt, hineingestoßen werden muß, wer kennt das nicht? Ähnlich erging's auch uns mit dem Wasserglück. Vor Jahrzehnten schon waren die Schwimmversuche aufgegeben worden, schlechte Atemtechnik, unzureichende Bewegungen, Angst vor dem tiefen Wasser - das alles war den Überredungsversuchen von Freunden entgegengesetzt worden, die Schwimmen als sommerliche Ergänzung für das winterliche Schlittschuhlaufen, ebenfalls eine Spätzündung übrigens, dringend empfohlen hatten. Ihnen beweisen zu wollen, daß sie unrecht, und sich selbst zu beweisen, wie recht man habe, führte schließlich doch zum Probegang (zum einmaligen gewiß) ins Hallenbad. Es kam dann wieder einmal ganz anders, und mit den ersten kühnen Ausflügen aus dem doch etwas peinlichen Gehege der Abteilung „Nichtschwimmer“ ins tiefe Becken ohne eine Spur von Beklemmung kam die Begeisterung. Bald ließ die rote Schrift „Wassertiefe 4,40 Meter“ völlig gleichgültig. Freundliche Hinweise von Mitschwimmern und Bademeistern „kräftiger die Beine zusammenschlagen!“ bewirkten rasche Verbesserungen der Technik. Und siehe da! Tauchen können wir auch schon. Wie jedes Talent sucht auch der spät erwachte Wasserkünstler nach immer höheren Zielen, zum Beispiel nach dem Drei-Meter-Brett. Lange genug, so meint er, sei er nun vom Startblock hinabgeschmettert ins blaue Chlorwasser, auch das Meter-Brett schreckt längst nicht mehr ab, sich Kopf voran hinunterzuwerfen, wenn auch noch krummbeinig, einem Frosch vergleichbar. Was aber „hinunter“ bedeutet, das ist erst ganz zu ermessen, wenn man vom Wasserspiegel aus, auf dem Rücken liegend (können wir selbstverständlich auch), hinauf schaut zur schwindelnden Höhe von dreihundert Zentimetern. Nun kann ja in einem streng überwachten städtischen Schwimmbad nicht jeder, wenn er gerade Lust hat, vom Brett springen. „Gesperrt“ besagt das Schild an den Zugängen. Besonderer Genehmigung bedarf's dazu, erteilt von einer Autorität des Schwimmwesens. Doch so schrecklich allein, vor den Augen eines Bademeisters... Lieber unter eine Schulklasse mischen, wenn die Sportlehrer nicht so ingrimmig streng aussähen. Wer möchte sich vor einem blamieren, sich mit forschem „Auf! Auf!“ ins Wasser scheuchen lassen oder gar zurück zur Leiter und hinab in die Blamage? Heute regiert indessen weibliche Milde: eine junge Sportlehrerin läßt ihre Klasse, eine Quarta vielleicht, Jungen und Mädchen, vom Drei-Meter-Brett springen. Füße voraus. Offenbar sind das auch Erstlinge bei diesem Abenteuer, wie wir selber. „Darf ich einmal mitspringen, bitte?“, so flüstert der Wassereexterne mit erhobnem Zeigefinger, halb Spaß, halb Reminiszenz an längst vergangene Schulzeiten. Freundlich nickt das Fräulein „Ja“, und wir stehen in der verflixt jugendlichen Schlange, die sich zur Leiter hinzieht und hinaufklettert bis zu jenem Brett, das im Augenblick die ganze Welt bedeutet. Unser winziger Vordermann ist drunten. Gleich gilt's. Die Lehrerin gibt mit einer langen Stange wieder den Weg frei zum Sprung. An die Kante des leise schwingenden Brettes. Stramme Haltung, ein kurzer Blick in die Tiefe, Hände an die Badehosennaht. Jetzt! Hinabgesaut, und über uns schlägt eine Wolke von Wasser und Luft zusammen. Geschafft! „Fräulein“, verkündet eine stolze Stimme, „das war eine Premiere!“ „War aber schon 'gut!'“ lobt sie und erlaubt noch zwei weitere Vorstellungen, bei denen es brausenden Beifall gibt, vom und für den Wasserkunst-Solisten. Ob wohl dieses Chlorwasserbecken so etwas wie ein Jungbrunnen ist? Die Frau an der Kasse gibt solchen Sehnsüchten Nahrung, als sie den urlaubsgebräunten Spätsportler auf seine Bitte um eine Fünferkarte mit der Frage überrumpelt: „Student?“ Und der sagt nach der Schrecksekunde ein wenig versonnen: „Nein - schön wär's!“ Worauf ihm eine tröstende Stimme zuspricht: „Na ja, einmal muß man schließlich fertig sein.“ Wie wahr! Wäre das übrigens wirklich so schön, wieder Student zu sein? Wer weiß. Am Schwimmen jedenfalls hätten wir dann noch gar keinen Spaß. Laßt uns also doch lieber bejahrt ins Wasser springen.

Persönliches

Fangen wir mit Geburtstagen an:

Gisela Jacob und Liesel Schmidt sowie Friedel Sakowitz wurden wieder einmal ein Jahr „jünger“, gleiches gilt für Fritz Schweitzer und Heinz Bergheim.

Herzlichen Glückwunsch für das neue Lebensjahr!

Kurz vor Ende 1968 rettete Peter Hau sich in die Ehe. Der Klub gratuliert auch an dieser Stelle noch einmal.

Trauer und Mitgefühl empfanden wir mit den Familien Weigelt, Gülden und Niedecken, die liebe Angehörige verloren.

Hinweis auf Redaktionsschluß

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der Klubmitteilungen ist der

10. FEBRUAR 1969

Am Samstag, dem 11. Januar 1969, um 15 Uhr

TANZNACHMITTAG

der

SSF-Jugend

im Siebengebirgszimmer der Beethovenhalle

Namen und Anschriften

der Mitglieder des Vorstandes der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.

Erster Vorsitzender: Hermann Henze

53 Bonn, Brüdergasse 31, Postfach 441, Tel. 55469

Zweiter Vorsitzender: Werner Schemuth

5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 5

Tel. Königswinter 5135

Geschäftsführer: Peter Schmitz

53 Bonn, Am Bonner Berg 2, Tel. 307422

oder 56430

Schatzmeister: Walter Werner

53 Bonn, Hochstadenring 9, Tel. 34563

Leitung der Sportschwimmer: Heinz Jacob

5047 Wesseling, Freibad Union-Kraftstoff

Sportliche Leiterin der Damen: Christel Streiter

53 Bonn, Römerstraße 307, Tel. 57433

Leiterin der Damenabteilung (Kunstschwimmen):

Magda Liessem

53 Bonn, Endenicher Allee 62, Tel. 37511

Wasserballwart: Karl-Heinz Gierschmann

53 Bonn, Angelbisstraße 14, Tel. 608423

oder 37777

Sprungwart: Günter Offermann

53 Bonn, Kaufmannstraße 51, Tel. 36973

Werbe- und Pressewart: Dr. Hans Aron Hamm

53 Duisdorf, Schwalbenweg 5, Tel. 621824

Gerätewart: Gunther Lausberg

53 Bonn, Meßdorfer Straße 25, Tel. 307035

Obmann für gesellige Veranstaltungen:

Werner Schemuth

5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 5

Tel. Königswinter 5135

Obmann der Bootsabteilung: Otto Gütemann

53 Bonn, Niebuhrstraße 30

Obmann der Sportfischer-Abteilung: Herbert Rischel

53 Bonn, Sternstraße 62, Tel. 35563

Obmann der Abteilung Badminton/Gymnastik:

Bernd Hültenschmidt

53 Bonn, Stiftsplatz 7, Tel. 37029

Technischer Leiter: Hermann Nettersheim

53 Bonn, Kaiser-Karl-Ring 48, Tel. 307635 o. 53047

Obmann der Abteilung Sporttauchen: Toni Milz

53 Bonn, Nordstraße 102, Tel. 34819 oder 52325

Meister für Radio- u. Fernsehtechnik

Willi Geülen

53 BONN

Römerstraße 88 - Ruf 50800

Wir verkaufen gerne
alle Rundfunk-
und Fernsehartikel
zu ortsüblichen Preisen

Wir reparieren
alle diese Geräte
zu billigen Preisen

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Brühl

53 BONN

Kölnstraße 26 - Ecke Stiftsplatz

Telefon 3 59 08

Versuchen Sie
unsere vielfach
preisgekrönten Wurstwaren

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN

Sternstraße 68

Tel. 3 43 04

KIENZLE

JUNGHANS